



Neues Kraftwerk

Das Regionalkraftwerk Mittlerer Inn soll ab 2022 Strom für 25.000 Haushalte liefern. Seite 42

Visualisierung: IKB



Erich Plaschg mit Fotodokumentationen von Franz Singer, die an die vielen Wallfahrten erinnern.

Foto: Zwicknagl

Sein Metier war das Wallfahren

Rotholz – Initiator für Rotholzer Wallfahrten nach Rom, Assisi oder Medjugorje war vor gut 20 Jahren Kaplan Ludwig Penz. „Da hat mich der Kaplan nach einer Landeswallfahrt nach Lourdes gefragt, ob ich für die Leute in Rotholz und Umgebung nicht die eine oder andere Wallfahrt organisieren könnte“, erinnert sich Erich Plaschg, der 40 Jahre Verkaufsleiter in der Bundeslehranstalt für Käseerei und 25 Jahre Erzieher in der Berufsschule war. Und daraus sind viele Wallfahrten geworden. Zweimal nahm der Kaplan selbst an einer Assisi-Wallfahrt teil, vom Jahr 2000 an war Pater Wolfgang Heiss der geistliche Betreuer, wenn es auf Reisen ging. „Und mit Pater Wolfgang feiern wir am

Samstag um 15 Uhr in der Rotholzer Schulkirche auch einen Dankgottesdienst. Es ist in den vielen Jahren Reise-tätigkeit alles gut gegangen. Unser Busfahrer Erich Hauser hat uns immer wieder gesund nach Hause gebracht“, bestätigen Erich und Luise Plaschg.

Mit einem Schmunzeln erinnert sich Erich Plaschg an die eine oder andere Episode. „In Mostar wurde eine Wallfahrerin einmal in einem Gasthaus festgehalten. In Rom war es nicht immer leicht, die Gruppe zusammenzuhalten. Da gab es manche Sprachschwierigkeiten“, erzählt der gebürtige Rotholzer. „Es war schön, aber einmal muss Schluss sein“, resümiert er. (zu)

Auch die „Wanderhure“ wohnte in der Tänzl-Stube

Auf Schloss Tratzberg sind zur Eröffnung der neuen Saison auch Räume zugänglich, die sonst nicht im Besichtigungsprogramm sind.

Von Peter Hörhager

Stans – Habsburgersaal, Königinnenzimmer, Frauenstüberl, Fuggerstube, Jagdsaal, Rüstkammer, Schlosskapelle – wer Schloss Tratzberg jemals besichtigt hat, kennt diese Prunkräume. Beim Rundgang jagt ein Höhepunkt den anderen. Was viele nicht wissen: Das Renaissancejuwel birgt noch eine Reihe weiterer, aber nicht öffentlich zugänglicher Räume. So wurden vor drei Jahren kurzzeitig die Wohnräume von Kaiser Maximilian geöffnet. Und auch heuer warten Kathrin und Ulrich Goëss-Enzenberg am Eröffnungswochenende mit einem besonderen Zuckerl auf. Im Rahmen von Sonderführungen werden am Samstag, 29., und Sonntag, 30. März, von 10 bis 16 Uhr, auch die Tore zu den historischen Tänzl-Räumen geöffnet.

Der Name Tänzl ist untrennbar mit dem Schloss verbunden. Die prächtige Schlossanlage, deren Vorgängerbau ins 13. Jahrhundert zurückreicht, wurde 1490 durch einen Brand zerstört. Der damalige Besitzer, Kaiser Maximilian I., überließ die Ruine 1499 im Tausch gegen Burg Berneck im Kautental den Brüdern Veit Jakob und Simon Tänzl. Auf diese geht der Kern der heutigen Anlage zurück. In achtjähriger Bauzeit entstand ab 1500 eine dreistöckige Vierflügelanlage mit prächtigem Innenhof

und Treppenturm, kunstvollen Portalen und Arkaden, Säulen, Fenstersimsen und Kaminen.

Da Veit Jakob Tänzl um 1514 Schloss Reichersbeuern in Bayern errichten ließ, wird vermutet, dass die Bau-tätigkeit in Tratzberg zumindest zeitweise unterbrochen war und somit erst die zweite Tänzl-Generation diese Räume fertig gestellt hat.

Die Tänzl-Halle (diente als Vor- oder Festsaal), die große Tänzl-Stube und die Tänzl-Schlafkammer bilden ein Ensemble, das viele

Kostbarkeiten birgt. So werden die Plafondarbeiten dem Münchner Bildhauer und Baumeister Erasmus Graser zugeschrieben, der den spektakulären Um- und Ausbau der Schwazer Pfarrkirche plante. Vom Plumpsklo über den Waschschrank samt verborgenem Handtuchhalter bis zum Würfel-Spieltisch und dem von außen beheizbaren Kachelofen spannt sich der Ausstattungsbogen. Kurzum: Es waren Luxusräume, die sich die Tänzl damals einrichteten.

Die Tänzl-Kammer wurde

übrigens von den Schlossbesitzern bis in die 1980er-Jahre noch als Gästezimmer für liebe Freunde genutzt. Im Renaissance-Bett schliefen ursprünglich nicht Blaublütige, sondern Vertreter eines anderen Standes: Die Betten standen einst im Benediktinerstift Fiecht. In jüngster Vergangenheit gab es (kurzzeitig) sogar historische Bewohner. Die Tänzl-Räume dienten bei Dreharbeiten für „Die Wanderhure“ und den Film „Die Krupps – eine deutsche Familie“ mit Iris Berben als Filmkulisse.



Die jetzige Schlossherrin in den Räumen der Erbauer von Schloss Tratzberg: Kathrin Goëss-Enzenberg in der großen Tänzl-Stube mit kostbarer Holztafelung und dem aus der Bauzeit stammenden Ofen.

Foto: Hörhager

Haderlumpen präsentieren ihre CD



Die drei Haderlumpen freuen sich schon auf ihre Fans.

Foto: GMedia

Mayrhofen – Heute um 20 Uhr ist es so weit: Die Zillertaler Haderlumpen präsentieren im Brück'n Stadl in Mayrhofen ihre brandneue CD „Alle miteinander“. Die drei Zillertaler Musiker bieten wieder jede Menge stimungsvolle Musik und die typische Haderlumpen-Mischung. Zur Präsentation der neuen Lieder ist der Eintritt selbstverständlich frei.

„Wie immer haben wir viel Herzblut in unser neues Album gesteckt und hoffen natürlich, damit wieder den Geschmack unseres Publikums getroffen zu haben. Wir

freuen uns auf viele Fans und Gäste bei der Präsentation“, blicken Peter, Vitus und Reini dem Abend in voller Vorfreude entgegen: „Schließlich sind sie es, denen wir unseren

Erfolg verdanken.“ Das Spektrum der neuen CD reicht vom Fox über volkstümliche Polkas bis hin zu typischen Haderlumpen-Balladen wie „Ein Teil von mir“. (TT)

Kommentar

Bürgerfrust

Von Denise Daum

Aber hallo, das hat gegessen. Da werden beim 77-Forum Vor- und Nachteile zum Schönberger Wunsch eines touristischen Verbandswechsels diskutiert und dann meldet sich der Tourismuschef des Landes zu Wort: Liebe Grüße vom Landeshauptmann, aber alles bleibt so, wie es ist. Eine schwerwiegende Grußbotschaft. Nicht nur BM Hermann Steixner fühlte sich vor den Kopf gestoßen. Auch bei den Besuchern kam die Botschaft nicht gut an. Zu Recht fragten sie sich: Warum soll überhaupt noch diskutiert werden? Die Politik fordert die Bürger stets auf, sich zu beteiligen, aber letztlich lässt sie uns, wie in Schönberg, wieder einmal dumm sterben. Die Konsequenz daraus: Bürgerfrust.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



TONI

Kunst der Schulden

„Beim Kunsterbn Gurlitt habn s' jetzt wieder an ganzn Haufn neiche Bilder entdeckt. Des is ja fast scho so, wia beim Spindelegger und da Hypo-Alpe: Jed's Mal, wenn der in de Bank geht, kimmt er mit neiche Schulden außa.“



KURZ ZITIERT

„Wir werden sicher nicht die wirtschaftlichen Totengräber des Unternehmens sein.“

Harald Schneider

Der IKB-Vorstandschef über das geplante Kraftwerksprojekt bei Polling.

LAWINENWARNDIENST

In Summe finden sich nur mehr wenig Gefahrenstellen. Meist handelt es sich dabei um kleinräumige Triebsschneepakete, die sich gestern in großen Höhen im schattigen, kammnahen Gelände gebildet haben.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	2	2	2	1
Mo	Di	Mi	Do	Fr

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf lawine.tiroel.gv.at